

Jahren berichtet C. Stäbers Vieder = Chronik von Cottbus (S. 188, 189): „Den 9. September 1758 kamen etliche 20 Kosaken in die Stadt, die dem Landrath von Buggenhagen Hut, (Ordens-)Kreuz und Taschenuhr abnahmen und einigen Bürgern die Fenster einschlugen.“ — — „Den 13. Juni 1760 forderten Oesterreicher und Polen (?) 20 000 Thaler Brandschatzung. Da dieses nicht möglich war, nahmen sie zwei Magistratspersonen, den Bürgermeister Schönhausen und den Syndikus Thierbach nebst dem Landrath von Buggenhagen mit sich und führten sie nach Dresden. — — Den 15. August kehrten die drei Geiseln von dort zurück, nach dem Bombardement von Dresden durch die Preussische Armee.“ Buggenhagen starb 73 Jahre alt zu Papiß am 5. November 1761.

Bereits die kriegerischen Verwickelungen und Einquartierungen des Jahres 1757 hatten die Ueberzeugung verschafft, daß ein Landrath und zumal ein so alter Mann wie Buggenhagen denn doch nicht im Stande sei, die Leitung eines so schwierigen, zerstückelten und vom Hauptlande entfernten Kreises allein zu führen. Der König ging auf diese Erwägungen ein und ernannte am 30. März 1758 den Hauptmann von Bernezobre zu Briesen und Krieschow, „welcher dem von Buggenhagen adjungiret ward“ zum Neben-Landrath des Kreises.

Friedrich Wilhelm Baron Bernezobre de Laurieux stammte aus einer alten Französischen Emigranten-Familie und war ein Mann von nicht unbedeutendem Reichthum; in jungen Jahren hatte er im Dragoner-Regiment von Schönaich (jetzt Neumärkisches) gedient, indeß bereits vor Beginn des siebenjährigen Krieges den Abschied genommen, seine ihm zugefallenen Güter zu bewirthschaften. — Er starb nicht lange vor des großen Königs Tode.

Nach Bernezobre wählten die Stände zu ihrem Landrath Friedrich Ehrenreich von Muschwitz zu Geisendorf. Derselbe führte sein Amt 21 Jahre, unter drei Königen, und legte dasselbe Ausgang des Jahres 1804 seines vorgerückten Alters halber nieder, jedoch erlebte er noch die Befreiungskriege. Er wohnte nach der Preussischen Wieder-Besitzergreifung jenem begeisterten Kreistage am 10. April 1813 bei und übernahm damals bei der Errichtung der Landwehr und Ausrüstung der Freiwilligen sogar wieder ein Amt, daß er indeß — der greise Körper vermochte mit dem frischen Geiste nicht gleichen Schritt zu halten — bereits nach einigen Tagen gezwungen war, niederzulegen.

Mit Neujahr 1805 übernahm Friedrich von Norman zu Ilmersdorf und (nachmals) Krieschow das Landrathsamt. Er führte dasselbe während des unglücklichen Krieges von